

## 74. Der Rheinstrom.

Von Georg Benjamin Mendelssohn. Das germanische Europa. Berlin, 1836.

Der Deutsche mag wohl auf seinen Rheinstrom stolz sein; nicht auf seine Größe — viele andere Ströme, selbst europäische, übertreffen ihn weit an Länge, Breite, Wasserfülle, an kolossaler Ausdehnung ihres Gebiets — nicht einem aber ist ein so edles Ebenmaß beschieden, so richtige Verhältnisse, so vollständige Entwicklung; nicht einer sieht an seinen Ufern auf gleiche Weise Kunst und Natur, geschichtliche Erinnerung und lebendige Gegenwart vereint. In dem erhabensten und herrlichsten centralen Gebiete des mächtigen Apengürtels hängen an himmelhohen Felsgipfeln mehr als dreihundert Gletscher, welche dem Rhein ihre vollen, tobenden Gewässer zuenden. Wo sie aus dem Gebirge hervortreten, da beruhigen und läutern sich die ungestümen Alpenjöhne in etwa fünfzehn der größten und schönsten Seen, unergründlichen smaragdnen Becken, welche hier von unerklümbaren Felsen eingeeengt, dort von Rebeshügeln und grünen Matten umkränzt sind, darunter einer fast wie das Meer unabsehbar. Krystallhelle Fluten entströmen diesen Seen in raschem, doch schon ruhigerem Lauf. Bald in einem Bette vermischt, wogen sie mächtig und friedlich dahin, durch lachende Fluren, an stattlichen Schlössern, hohen Domen, kunstreichen, belebten Städten vorbei, denen sie reiche Lasten zuführen. Hohe Waldgebirge winken lange aus blauer Ferne, spiegeln sich dann in dem herrlichen Strom, bis er die weite, schrankenlose Ebene betritt, und nun dem Schoße des Meeres zuweilt, ihm mächtige Wasserspenden zu bringen und sich dafür in seinem Gebiet ein neues Land zu erbauen.

An den Wiegen des Rheins erklingen die Gesänge armer, aber freier und froher Hirten; an seinen Mündungen zimmert ein ebenso freies, dabei reiches, kunstsinziges, gewerbfleißiges, unternehmendes Volk seine schwimmenden Häuser, welche die fernsten Länder und Meere beschiffen und einst beherrscht haben. Wo ist der Strom, der eine Schweiz an seinen Quellen, ein Holland an seinen Mündungen hätte, den seine Bahn so durch lauter fruchtbare, freie, gebildete Landschaften führte? Haben andere weit größere Wasserfülle und Breite, so hat der Rhein klare, immer volle, sich fast gleich bleibende Fluten, so ist seine Breite gerade die rechte, hinreichend für Floß und Schiff, für allen Verkehr der Völker, und doch nicht so groß, daß sie die beiden Ufer von einander schiebe, daß nicht der erkennende Blick, der laute Ruf ungehindert hinüberreiche. Mächtig und ehrfurchtgebietend erscheint er als ein bewegter Wasserspiegel in den heitersten Rahmen gefaßt, nicht als eine wässerige Ode mit nebligen Ufern.

Der Rheinstrom ist recht eigentlich der Strom des mittleren Europas. An seinen alpinischen Quellen begegnen sich Burgund, Italien, das südliche Deutschland. Seine oceanische Niederung schiebt sich zwischen den Norden Frankreichs und die Ebenen des alten Sachsenlandes ein und führt zu den brittischen Inseln hinüber. Aus der schönen Strömeebene des mittleren Rheines, einem bergummauerten Centralgebiet, führen